

Zusammen eine grosse Leidenschaft teilen

Lützelflüh Gemeinsam stellen Renate Tschudin und Kurt Ritter momentan in der Kulturmühle ihre Kunstobjekte aus

Bilder von Renate Tschudin aus Langenthal und Metallobjekte von Kurt Ritter aus Rüegsbach bilden zurzeit in der Kulturmühle Lützelflüh eine interessante Gemeinschaft. Die Malerei – vorwiegend Blumenmotive in kraftvollen Farben – und das fantasievoll umgestaltete Altmittelmetall ergänzen sich bestens.

BERTY ANLIKER

Was die beiden Kunstschaffenden Renate Tschudin und Kurt Ritter verbindet, ist einerseits die Kreativität, andererseits die Leidenschaft für Motorräder. Kurt Ritter ist Motorradmechaniker und hat vor zehn Jahren begonnen, Metallteile von ausgedienten Töffs und anderen Maschinen in Kunstobjekte zu verwandeln. Renate Tschudin malte in den Anfängen ihres künstlerischen Schaffens fotografische Bilder von Motorrädern und Autos. Natürlich fahrenden beide auch gerne auf zwei Rädern.

Renate Tschudin hat ihren Malstil stets weiterentwickelt. Sie probierte diverse Techniken aus und entschied sich schliesslich für die Acrylfarben. «Das hier erforderliche relativ schnelle und lebendige Malen wurde geradezu zur Leidenschaft», sagt die Künstlerin. Heute verwendet sie gerne zusätzlich noch Spachtelmasse und andere Mittel, um



AUS SCHROTT KUNST MACHEN Kurt Ritter mit einem seiner Metallobjekte. BAG

Kunst nennt sich «K.U.R.I.O.S.» – was so viel heisst wie «Kurt Ritter Oldmetal Stuff». Der Töffmechaniker zerlegt kaputte Motoren und sammelt die verschiedenen Metallteile auf Schrottplätzen zusammen, um daraus Kunstobjekte zu kreieren. Schrauben, Federn, Kugellager, Zahnräder, Antriebswellen – vieles findet bei ihm einen neuen Verwendungszweck. Zu Hause, in Rüegsbach, hat er sich einen grossen Vorrat angelegt. «Zwei bis drei Tonnen sind es schon», sagt er und lacht. «Die Hauptarbeit macht das Finden des richtigen Materials und das Vorbereiten aus, zusammengeschnitten sind die Sachen rasch», so der Künstler. «Manchmal habe ich eine Idee und suche mir das Material dazu, dann gerät mir ein Stück Metall in die Finger, das mir die Idee gibt», erzählt er weiter. «Ich rette das Eisen vor dem Schrottplatz, dafür sagt es mir, was es werden will.»

In der Ausstellung tummeln sich schliesslich viele grosse und kleine Vertreter aus der Tierwelt wie Kühe, Dinosaurier, Spinnen. Man findet aber auch Töffs und Rennwagen, Traktoren, Helikopter, Lokomotiven – alle verblüffend realistisch konstruiert. Ein Meisterstück stellt auch das sechsspännige Pferd gespannt mit gezogenem Bierfuhrwerk mit Fuhrmann dar.

DIE AUSSTELLUNG dauert noch bis zum 27. Januar. Öffnungszeiten: Fr 17 bis 20 Uhr, Sa 14 bis 17 Uhr, So 11 bis 17 Uhr.

Auch die Menschen haben in den Werken von Renate Tschudin ihren Platz gefunden. «Es ist manchmal ein langer Weg von der Grundidee bis zum fertigen Bild», sagt sie über ihre künstlerische Arbeit.

Ausgedientes wird Kunst

Ganz anders sehen Tätigkeit und Endprodukt beim Metallkünstler Kurt Ritter aus. Seine

die beiden Arten auch. Manchmal entstehen grossflächige Werke, dann wieder wählt sie kleinere Formate für ihren gestalterischen Ausdruck. In der Ausstellung sticht eine gross gemalte, leuchtend rote Rose besonders ins Auge. «Mohngefäusser», «Kalla-Feuer», «Tulipes» und «Spätsommer» sind einige weitere Beispiele und Titel der beeindruckenden Bilderpalette.

Beeindruckende Bilderpalette

Sie malt mal gegenständlich, mal abstrakt, je nach Lust und Laune. Oft vermischen sich